



# DIE NEUE SCHIEDER **Tageszeitung**

Freitag, 11.02.2011

# Sportliche Investition

**Tennishalle**  
**Auer:** Die  
Gemeinde kauft  
die Struktur  
um 692.000  
Euro.

In Auer kauft die Gemeinde eine **Tennishalle** um **692.000 Euro** an. Damit will sie einen Beitrag für den Tennissport im Unterland leisten. War es aber ein gutes Geschäft für die Gemeinde oder den ehemaligen Eigentümer?

*In Auer kauft die Gemeinde eine **Tennishalle** um **692.000 Euro** an. Damit will sie einen Beitrag für den Tennissport im Unterland leisten. War es aber ein gutes Geschäft für die Gemeinde oder den ehemaligen Eigentümer?*

von Hannes Senfter

**D**ie Begeisterung für Tennis hält sich mittlerweile in Grenzen. Noch in den 80-er Jahren war es der Trendsport der Schönen und Reichen. Heute stehen viele Tennisplätze leer und weichen oftmals irgendwelchen anderen Projekten oder Sportstätten.

In Auer steht die einzige richtige Tennishalle im Unterland. Sie wurde vor 30 Jahren von einer privaten Gesellschaft gebaut. In den vergangenen Jahren war sie vom Tennisclub Auer gepachtet. Die Halle ist jetzt in die Jahre gekommen. Für einen Privaten ist die Halle nur schwer zu finanzieren. Darum war in den vergangenen Jahren schon der Verdacht aufgekommen, dass es die Tennishalle nicht mehr lange geben wird. Jetzt ist die Gemeinde in die Presche gesprungen und lässt alle Tennisspieler im Unterland aufatmen: Sie hat die Halle um 692.000 Euro angekauft. Zufrieden ist damit der Tennisclub. Sektionsleiter German Gabalin erhofft sich eine gesicherte Zukunft für seine Sprösslinge. „Wegen der Halle kommen viele Spieler aus dem gesamten Unterland hierher“, so Gabalin, „es ist eine einzigartige Struktur.“ Wegen der guten Auslastung und der großen Nachfrage für Kurse hat sich schlussendlich die Gemeinde für den Ankauf entschieden. Nach jahrelangen Diskussionen war das Ja von Landeshauptmann Luis Durnwalder aus-



**Roland Pichler:** „Wir haben uns durchgerungen.“

-----  
**„Es ist eine einzigartige Struktur.“**

German Gabalin

-----

schlaggebend. Denn das Land wird den Ankauf mitfinanzieren. „Drei Jahre lang haben wir im Gemeinderat diskutiert“, erklärt Bürgermeister Roland Pichler.

Für Gesprächsstoff im Dorf sorgt der Hallenverkauf in jeder Hinsicht. Es gibt auch Stimmen, die den Verkauf durchwegs kritisch sehen und es überhaupt als kein Geschäft für die Gemeinde betrachten.

„Es wurde viel zu viel Geld ausgegeben“, erklärt ein Auerer Bürger, der anonym bleiben will, „zwar wurde die Halle geschätzt, doch auf dem freien Markt wäre sie nur die Hälfte wert gewesen.“ Hinzu komme noch eine Sanierung der Halle für mindestens 200.000 Euro.

Für angemessen und eine ordnungsgemäße Investition hält Oswald Schiefer, Präsident der Bezirksgemeinschaft, die Investition in den Tennissport. Dass es im Dorf wilde Vermutungen gebe, davon hat er auch schon gehört. „Ich kann garantieren, dass alles seine Ordnung hat“, sagt Schiefer, der auch SVP-Bezirksobmann ist, „jede öffentliche Einrichtung ist

ein Verlustgeschäft.“ Darum sei es schon von vornherein klar, dass man mit keinem Gewinn rechnen dürfe. Der ehemalige Besitzer der Tennishalle, Rudi Stocker, war für eine Stellungnahme nicht erreichbar. In der Zwischenzeit will der Freiheitliche Landtagsabgeordnete Sigmar Stocker mit einer Landtagsanfrage Klarheit über den Verkauf erhalten. Für den Tennisclub bedeutet die Halle ein wichtiges Standbein. Denn nach Jahren als Mieter, wird der Club zukünftig die Einrichtung wohl selbst führen. Ob der Tennissport in den nächsten Jahrzehnten wieder einen Aufschwung erfahren wird, ist fraglich. In Auer kämpft man tapfer dagegen an.